

Hannover, den 09.05.2017

IKEK BRAKEL

DORFWERKSTATT BELLER UND ERKELN

am 02.05.2017, 19:00 – 21:30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Erkeln

Teilnehmer:

41 Teilnehmer laut Liste, Sweco GmbH: Michael Brinschwitz, Sabrina Schlomski

Vorstellung und Einführung

Herr Brinschwitz begrüßt die Anwesenden und stellt den Ablauf der Veranstaltung vor. Eine kurze Einführung in das Thema IKEK verdeutlicht die hohe Bedeutsamkeit für die Förderung von Projekten im ländlichen Raum und damit für die Stadt Brakel. Ein kurzer Rückblick auf die Ortsrundgänge leitet in die Arbeitsphase über.



Einführung in die Veranstaltung



Große Teilnahme

Themeninseln zu Stärken und Schwächen der Ortschaften

Zu Beginn der Arbeitsphase teilen sich die Mitglieder der Dörfer Erkeln und Beller auf zwei separate Arbeitstische auf und stellen die Stärken und Schwächen des jeweiligen Ortes heraus. Zudem werden erste Projektideen entwickelt. Die Ideen von Beller können von den Mitarbeitern von Sweco mit Post Its an die Stellwände geheftet werden. Erkeln greift dabei auf die Ergebnisse des Dorftages aus dem Jahr 2014 zurück, wo bereits eine umfangreiche SWOT-Analyse und konkrete Projektideen und Anregungen erarbeitet wurden. Die Punkte, die nach drei Jahren noch aktuell sind, können für diesen Prozess



übernommen werden. Hierbei sind die genannten Punkte den Themen „Wirtschaft & Infrastruktur“, „Siedlung & Natur“ und „Soziale Gemeinschaft“ zuzuordnen. Im Folgenden sollen davon einige genannt werden. Eine Übersicht aller benannten Ideen findet sich im Anhang.

Wirtschaft und Infrastruktur

Als Stärke werden für Beller im Themenfeld „Wirtschaft und Infrastruktur“ die gut ausgebauten Wirtschaftssektoren Industrie, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft genannt. Zudem ist eine gute Grundversorgung an Schulen und Kindergärten vorhanden. Bemängelt wird insbesondere der ÖPNV-Verkehr nach Höxter sowie die Breitbandversorgung. Erkeln stellt in dem Themenfeld die Gaststätte und die Lebensmittelversorgung über den „Rhön-Wagen“ sowie dem Bäckerwagen positiv heraus. Viele Häuser und Scheunen sind zudem mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet, was ebenfalls positiv aufgenommen wird. Als weitere Stärke nennen die Anwesenden die zahlreichen Handwerks- und Gewerbebetriebe. Diese werden jedoch aufgrund der starken Lärmemission zeitgleich negativ bewertet. Zudem kritisieren viele Anwesenden die schlechte Breitbandversorgung. Außerdem gibt es viele sanierungsbedürftige Wege, die Ortsdurchfahrt ist zu eng und kurvig sowie der Verkehrslärm wird als störend empfunden. Als weitere Schwäche wird die geringe Anzahl an Daseinsvorsorgeangeboten bemängelt.

Siedlung und Natur

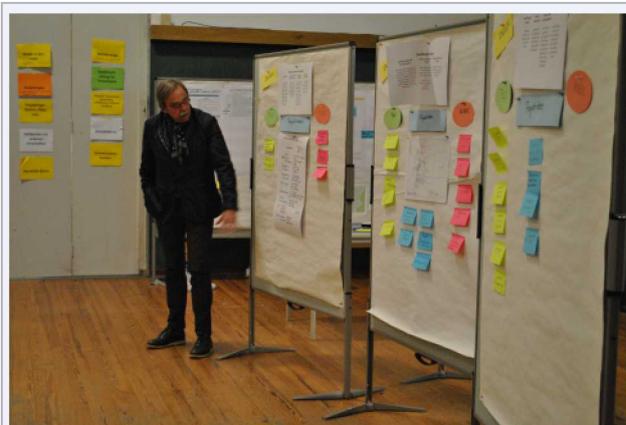
Als Stärke im Themenfeld „Siedlung und Natur“ werden für Beller die ortsbildprägenden Gewässer sowie das Naturschutzgebiet genannt. Weiterhin heben die Teilnehmenden die Energieproduktionen in Form von PV Anlagen, Biogas und Wasserkraft positiv hervor. Auch der geringe Leerstand wird als Stärke angegeben. Verbesserungspotenzial sehen die Bewohner und Bewohnerinnen Bellers in der Flusslaufpflege der Nethe, in der Grünraumbegleitung und bei der Anzahl an Sitzmöglichkeiten. Zudem wird die Abwärme der Biogasanlage durch fehlende Leitungen nicht ausreichend genutzt. Die K39 zwischen Beller und Erkeln könnte zudem übersichtlicher gestaltet sein.

In Erkeln sind in dem Themenfeld die interessanten Wander- und Radwege sowie die Karten für die Routen „Von Kreuz zu Kreuz“ und „Von Berg zu Berg“ aufgeführt. Die Landschaftspflege durch Eigeninitiativen von Vereinen und Privatpersonen durch Baumpflanzaktionen, Informationsweitergabe der heimischen Flora und Fauna sowie die Erhaltung des Obstbaumbestandes wird als sehr positiv wahrgenommen. Zuletzt wird auch die Sitzgruppe an der Reißkuhle als Stärke formuliert. In Kritik stehen die Leerstände in Erkeln, da diese das Ortsbild gefährden können. Außerdem fehlen aus Sicht der Anwesenden Ruhepunkte und Verweilorte entlang der Wanderwege.

Soziale Gemeinschaft

Das Dorfgemeinschaftshaus sowie das Vereinsleben mit seinen vereinsübergreifenden Tätigkeiten stellen die Stärken des Ortes Beller im Bereich „Soziale Gemeinschaft“ dar. Viele gemeinschaftliche Projekte haben in der Vergangenheit die Gemeinschaft des Dorfes gestärkt. Weiterhin gibt es in einer Familie bereits ein generationsübergreifendes Wohnprojekt. Auch die Direktvermarktung sowie die gleichbleibende Bevölkerungszahl sind als Stärken aufgeführt. Schwächen werden in Beller im Bereich „Soziale Gemeinschaft“ keine genannt.

Im Ortsteil Erkeln wird die soziale Gemeinschaft durch ein lebendiges und generationsübergreifendes Miteinander sehr gelobt. Positiv wird dabei die Willkommenskultur durch Begrüßung und Integration von Flüchtlingen, der Umbau des Kindergartens durch Eigeninitiative der Eltern sowie das gute Vereinsangebot ohne Nachwuchsprobleme hervorgehoben. Die Öffentlichkeitsarbeit über der Homepage und das Dorfmagazin ErNa, bei dem u.a. Wissen und Traditionen des Dorfes über die Rubrik „Es war einmal“ vermittelt werden, wird als Stärke empfunden. Zudem gibt es ein gutes Veranstaltungsprogramm, z.B. durch das Kinderferienprogramm sowie den Kreativmarkt. Das barrierefreie Dorfgemeinschaftshaus, die Bruchsteinscheune sowie das Pfarrzentrum werden als geeignete Treffpunkte angesehen. Jedoch bedürfen insbesondere das Dorfgemeinschaftshaus sowie das nicht barrierefreie Pfarrzentrum einer Renovierung.



Vorstellung der Ergebnisse



Im Plenum Diskussionen über mögliche Projekte

Entwicklung von Projektideen

Nach einer kurzen Pause wurden für die bereits oben aufgeführten drei Themenbereiche Projektideen entwickelt. Folgend sollen davon einige exemplarisch genannt werden. Eine Übersicht aller benannten Ideen findet sich im Anhang.

Aufgrund der Kritik an der mangelnden Abwärmenutzung der Biogasanlage, wünschen sich die Anwesenden des Ortes Beller im Themenfeld „Wirtschaft und Infrastruktur“ eine autarke Energieversorgung, bei der bestenfalls mehr produziert als verbraucht wird.

Die Teilnehmenden aus Erkeln haben den Wunsch, die Daseinsvorsorge auszubauen und schlagen zudem lokale Tauschbörsen vor. Weiterhin sollten bedarfsgerechte Mobilitätsangebote, wie die Mitfahrerbank, eine Mitfahrerplattform sowie ein Dorfauto/ Dorfbus entwickelt werden. Außerdem gibt es zahlreiche konkrete Projektvorschläge, um Straßen und Wege verkehrssicher und barrierefrei auszugestalten. Auch gibt es Projektvorschläge, sanierungsbedürftige Gebäude zu renovieren und bedarfsgerecht sowie barrierefrei umzugestalten.

Im Themenfeld „Siedlung und Natur“ wünschen sich die Teilnehmenden aus Beller eine bessere Zugänglichkeit zum Fluss Nethe, Wegweiser zu Unternehmen, Handwerk, zu Blickpunkten und zur Gemeindehalle sowie eine Spielplatzerneuerung. Auch ein Dorfplatz soll als sozialer Treffpunkt in der Ortsmitte installiert werden.



In Erkeln gibt es ebenfalls Projektvorschläge bzgl. des Dorfplatzes: Dort sollen die Sitzmöglichkeiten ausgebaut, mehr Mülleimer aufgestellt und die Abstellfläche für kaputte Autos abgeschafft werden. Wichtig ist den Teilnehmenden aus Erkeln zudem einen öffentlichen Toilettenzugang zu schaffen. Weiterhin sollen marode Leerstände abgerissen werden, um Mehrgenerationenhäuser oder altengerechte Wohnformen zu schaffen. Naturbezogene Projektideen wurden ebenfalls genannt: Es könnten Patenschaften für Dorfbeete, Dorfäcker (Kartoffeln und Blumen zum selberpflücken) etabliert sowie Streuobstwiesen und Hochwasserschutzprojekte realisiert werden.

Im Bereich „Soziale Gemeinschaft“ nannten die Anwesenden aus Beller die Aufwertung des Dorfgemeinschaftshauses durch eine neue Heizung und einer barrierefreien Ausgestaltung. Zudem soll eine App für alle Orte mit zentraler Betreuung geschaffen werden. Außerdem könnten die Webseiten der Ortsteile in Brakel erweitert und in einem einheitlichen „corporate design“ gestaltet werden.

In Erkeln wird hier ebenfalls die energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses, aber auch des Pfarrzentrums bei den Projektvorschlägen genannt. Im Dorfgemeinschaftshaus müssen insbesondere die Türen erneuert, eine Einbauküche eingebaut und eine Schalldämmung des Themenraumes stattfinden. Das Pfarrzentrum sollte zudem barrierefrei ausgestaltet werden.

Weiterhin sehen die Teilnehmenden aus Erkeln viele Veranstaltungen, Attraktionen und Festivals als ausbaufähig. Die Ideen führen von Kinoabenden, Neubürger-Altbürger-Stammtische, einer Erweiterung des Kursangebots (Kochkurse, Spielenachmittag, Theatergruppe uvm.) bis hin zu Festivals, wie das Feldweg-Open-Air.

IKEK-Forum Delegierte und Ansprechpartner für die Präsentationsfolien

Als Vertretung der Ortsteile Beller und Erkeln bei den IKEK-Foren wurden neben den Ortsheimatpflegern und Bezirksausschussvorsitzenden (Hermann Steinhage, Raimund Giefers und Renate Montino) von den Anwesenden zusätzlich vier Delegierte ausgewählt: Karl Beineke und Ralf Müll für Beller sowie Britta Rehmann, Christiane Pöppe und Verena Potthast für Erkeln.

Die erarbeiteten Projektideen aus der Dorfwerkstatt Beller und Erkeln sollen zudem beim IKEK-Forum am 30.05.2017 durch eigens erstellte Präsentationsfolien präsentiert werden. Dazu haben sich Karl Beineke und Verena Potthast bereit erklärt.



Anlagen

Stärken und Schwächen Beller:

| Wirtschaft und Infrastruktur | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Handwerk • Industrie • Gewerbe • Landwirtschaft • Schule • Kindergarten | <ul style="list-style-type: none"> • Busverkehr nach Höxter • Schnelles Internet • Augenarzt / fachärztliche Versorgung |

| Siedlung und Natur | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ortsbildprägende Gewässer • Naturschutzgebiet • Energieproduktion • PV Anlagen, Biogas, Wasserkraft • Kein Leerstand | <ul style="list-style-type: none"> • <i>keine Schwächen genannt</i> |

| Soziale Gemeinschaft | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Dorfgemeinschaftshaus (DGH) • Direktvermarktung • Gemeinschaftliche Projektarbeit (in der Vergangenheit) • Generationenübergreifendes Wohnen in einer Familie • Keine Schrumpfung • Vereinsleben, vereinsübergreifende Tätigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Flusslauf-Pflege Nethe • Bänke • Grünraumbegleitung • Abwärmenutzung Biogas • K39 Beller- Erkeln - teilweise unübersichtlich --> Mittelstreifen |



Anlagen

Stärken und Schwächen Erkeln:

| Wirtschaft und Infrastruktur | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gaststätte (nicht ganzwöchig geöffnet) • „Rhön-Wagen“ und Bäckerwagen liefern Lebensmittel • Zahlreiche Handwerks- und Gewerbebetriebe im Holz- und Metallbereich • Häuser/Scheunen, etc. mit Photovoltaikanlagen | <ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsbedürftige Wege • Ortsdurchfahrt Höhe „Im Rhedertal“ eng und kurvig • Schlechte DSL-Versorgung, somit keine Heimarbeit möglich • Angebote der Daseinsvorsorge gering • Kein Lebensmitteleinzelhändler oder Bäcker • Belästigung durch Gewerbebetriebe (vor allem Lärm) • Wege teilweise nicht barrierefrei • Verkehrslärm • Parksituation am Friedhof • Schnelles Internet fehlt |

| Siedlung und Natur | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Interessante Wander- und Radwege • Wanderkarten für die Routen „Von Kreuz zu Kreuz“ und „Von Berg zu Berg“ • Landschaftspflege durch Eigeninitiative von Vereinen und privaten Initiativen (Baumpflanzaktionen, Erhaltung des Obstbaumbestandes, Informationen über die heimische Flora und Fauna) • Realisierung einer Sitzgruppe an der Reißkuhle | <ul style="list-style-type: none"> • Leerstände im Dorf gefährden das Ortsbild • Ruhepunkte und Verweilorte entlang der Wanderwege fehlen |



| Soziale Gemeinschaft | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stärken | Schwächen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Willkommenskultur: Begrüßung und Integration von Neubürgern • Gutes Vereinsangebot ohne Nachwuchsprobleme • Lebendiges und generationenübergreifendes Miteinander • Barrierefreies Dorfgemeinschaftshaus, Bruchsteinscheune und Pfarrzentrum als Treffpunkte • Kindergarten • Zusammenhalt im Dorf zeigt sich z.B. im Umbau des Kindergartens durch Eigeninitiative der Eltern • Öffentlichkeitsarbeit über Dorfmagazin ErNa und Homepage • Weitergabe von Wissen und Traditionen des Dorfes über die Rubrik „Es war einmal“ im Dorfmagazin ErNa • Kinderferienprogramm (seit 2015) • Kreativmarkt (seit Ende 2015) | <ul style="list-style-type: none"> • Renovierungsbedarf Dorfgemeinschaftshaus • Pfarrzentrum nicht barrierefrei! |

Entwicklung von Projektideen Beller:

Wirtschaft und Infrastruktur

- Abwärmenutzung Biogasanlage: autarke Energieversorgung („mehr Produktion als Verbrauch“)

Siedlung & Natur

- Abwärmenutzung --> Leitungsbau von den beiden Biogasanlage
- Zugänglichkeit Fluss Nethe
- Wegweiser zu Unternehmen, Handwerk, Blickpunkte, Gemeindehalle
- Neuer Dorfplatz
- Spielplatzerneuerung

Soziale Gemeinschaft

- Ort (Brakel) App für alle Orte mit zentrale Betreuung und als Erweiterung der Webseiten, Einheitliches „corporate design“ für alle Webseiten der Ortsteile Brakels
- Dorfgemeinschaftshaus aufwerten: Neue Heizung, Barrierefreiheit
- Kleiner Weihnachtsmarkt („Kleinster Weihnachtsmarkt NRWs“)



Entwicklung von Projektideen Erkeln:

Wirtschaft und Infrastruktur

- Kooperationen für den Ausbau von erneuerbarer Energie
- Einkaufsservice für Senioren und Behinderte bzw. Angebot von mobilen Diensten, z.B. Rollator-Begleitdienst zum Markt
- Ausbau Einzelhandel bzw. Daseinsvorsorge: Bäckerei, Tante Emma Laden, Wochen-/Monatsmarkt, Lebensmittelservice usw.
- Eine offene Stelle für nicht mehr benötigte Lebensmittel einrichten. (Obst, Früchte, Gemüse oder Produkte aus dem eigenen Garten)
- Lokale Tauschbörse wie ebay Kleinanzeigen
- Regionalisierung des Kaufverhaltens
- Dorfinterne, nachhaltige, grüne Energie fördern
- Vorstellung und Besichtigung der heimischen Betriebe
- Mitwirkung an der Überarbeitung der Webseite: www.erkeln.de, Verlinkungen auf www.brakel.de installieren
- Bürgerbus für Stadtgebiet besteht, sollte aber auch Dörfer anfahren und den Fahrzeiten des öffentlichen Nahverkehrs entsprechen; bedarfsgerechte Ausgestaltung
- Bedarfsgerechte Mobilitätsangebote für Brakel entwickeln
- Dorfauto/ Dorfbus (Trägerschaft: Trägerverein)
- Mitfahrerbank
- Mitfahrer-Plattform, Fahrgemeinschaftssammelstelle bzw. Sammeltaxi
- Dörfer 4.0: schnelles Internet (Internetseiten, Breitband, professionelle Begleitung)
- Ausbau der Verkehrssicherheit über Sanierung der Straßen (Neue Straße/ Zufahrt ins Neubaugebiet, Gartenweg, Kappellenweg)
- Straßen und Wege im Sinne der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit sanieren (Asphaltdecke im Kapellenweg, „rollatorgerechte“ Abschaffung des Kopfsteinpflasters auf dem Weg zum Friedhof, Sanierung und Neugestaltung der Bürgersteige in der Neuen Straße von Johlen bis Sagels Optik, Neue Straße Tiesterweg/ Kapellenweg und Gartenweg)
- Verkehrsberuhigung im Bereich „Im Rhedertal“
- Fußgängerüberweg oder 30er Zone im Bereich „Schlehdornweg/Neue Straße“ als Schulwegsicherung
- Neue Straßen: Schulwegsicherung, barrierefreie Ausgestaltung, Entschleunigung, Ortsschild (Richtung Tietelsen) versetzen, Pflanzstreifen zwischen Straße und Fußweg, Sicherung S-Kurve im Ort (Trägerschaft: Stadt)
- Straßensanierung in historischen Verkehrsbereichen: Kappellenweg, Zum Friedhof, Tiester Weg, Tweeteweg, Gartenweg (Trägerschaft: Stadt)
- Parkplätze am Friedhof: vorhandene Stellplätze müssen aufgewertet werden
- Dorfgemeinschaftshaus: Küche, Multifunktionalität stärken: Senioren, Kinder, Musikgruppen, Jugendraum, Stuhllager, energetische Sanierung, Betrieb durch Betreiberverein, Barrierefreiheit stärken (Trägerschaft: Stadt)
- Integration des Dorfplatzes an DGH: Umfeld aufwerten, Freiflächen umnutzen (Trägerschaft: Stadt)
- Multifunktionshaus
- Erhaltung ortsbildprägendes Gebäude, Platzgestaltung
- Scheune sanieren Bachstraße 2: ortsbildprägendes Gebäude (Trägerschaft: Privat)
- Mehrere Gebäude sanierungsbedürftig: Giebel sanieren usw. (Trägerschaft: Privat)
- Dorfcafé: Umnutzung bestehender Gebäude (Trägerschaft: Privat)
- Attraktivität für Radtourismus stärken: Liegebänke, Ladestationen, Unterstand/Pavillon (an der Stelle Hochwasser beachten), R1 weiter aufwerten, neue Attraktionen schaffen



- Bedarfsgerechte Heimatstube
- Ortsübergreifende Wanderwege
- Pfarrheim barrierefrei ausgestatten: Fahrstuhl/ Lift
- Hinweisschild Kindergarten Spielplatz

Natur und Siedlung

- Schaffung von Ruhepunkten für Jung und Alt
- Dorfplatz: Sitzmöglichkeiten ausbauen
- Dorfplatz: Keine Abstellfläche für kaputte Autos
- Öffentlicher Toilettenzugang
- Verbesserung der Sauberkeit vor und in der Gemeindehalle - mehr Mülleimer
- Mehr Mülleimer im Dorf
- Platz an der Nethe gestalten (Untere Bachstraße)
- Dorfacker im Wechsel für Kartoffeln oder Blumen zum Selberpflücken (+ kl. Kasse) nutzen
- Streuobstwiese, Blumenwiese realisieren
- Patenschaft für Dorfbeete
- Abriss von marodem Leerstand für Rückbau oder Schaffung von Mehrgenerationenhäuser, altengerechten Wohnformen oder für die gemeinschaftliche Nutzung (z.B. Vereine)
- Alte Häuser für Neubauplätze im Innenbereich abreißen
- „Schwarzes Brett“ für Immobilien – Außendarstellung verbessern
- „Ehrenamtliche Teams“ für die Pflege von Beete, auch von privaten, die es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr schaffen
- Hochwasserschutz
- Kleine „Sehenswürdigkeiten“
- Marschweg autofrei gestalten (nur landwirtschaftlich nutzbar machen)
- Backhaus am Dorfplatz (Weinfest, Flammkuchen, Brotbacken, Jugend, Pizza)
- Dorfgarten-Naschgarten

Soziale Gemeinschaft

- Einbauküche und Renovierung der Türen im Dorfgemeinschaftshaus
- Barrierefreiheit im Pfarrzentrum schaffen, z.B. Einbau eines Aufzugs
- Angebote für (Klein-)Kinder, wie Drachenfest, Kletterwand
- Festivals und Attraktionen, wie Bach- und Feldweg-Open-Air (nähe Sportplatz) legalisieren; Weinfest; Oktoberfest; Tag der Vereine
- Angebote, wie Vorleseabende, Generationen-Frühstück, Spielenachmittag für Erwachsene, Theatergruppe, Kochkurse/ gemeinsames Kochen und weitere Angebote für Jung & Alt
- Dorfplatzaktionen ausbauen
- Neubürger-Altbürger-Stammtisch
- Erkelner Kochbuch neu auflegen
- Kurse anbieten: Erste-Hilfe, Obstbaum-Schnitt, Internet-Kurse etc.
- Marienkapelle sonntags 15 - 17 Uhr öffnen
- Projekttag zu den Themen Garten, Obst etc.
- Zeltplatz für Erkeln im Vogelsang
- Räumlichkeiten für Jugend, Senioren u.v.m
- Neue Geräte in der Sporthalle
- Badestelle und Grillplatz an der Petrusbrücke und/oder an der Nethe (Bachstraße)
- Feuerstelle und zusätzliche Sitz- u. Spielmöglichkeiten, Boulemöglichkeiten, Schachbrett, Schießstand, - Backhaus in der Reißkuhle
- Dorfcafé als Dorftreff für Alt und Jung



- Dorfgarten --> Alte zeigen Jungen wie's geht
- Dorfgemeinschaftshauses: Küche und Schalldämmung für den Thekenraum einbauen, energetische Sanierung
- Mehr Zusammenarbeit der Vereine
- Austauschplattform für Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Hobbys, Talente, Information, Kontakte, etc. (--> Infoheft, Dienstleistungen, Nachhilfe-Börse)
- Webseitendesign/ Verlinkungen
- Rudelsingen --> Musikalischer Sommer, Projekt-Chor, Gospel-Chor
- Kinoabende
- Solidarität mit anderen Ortschaften
- Pressedienst: Informationen an die Zeitungen
- Jedes Jahr Dorftag
- Kinder-KLJB
- Rock-Jazz-Blues Band
- Werkzeugaustausch